

Sport

Nachrichten

Gestürzter Radprofi Broeckx im Koma

TREMELO Radprofis leben immer gefährlicher. Zwei Monate nach dem tödlichen Unfall des Belgiers Antoine Demoitié bei Gent-Wevelgem stürzte dessen Landsmann Stig Broeckx am Sonnabend bei der 86. Belgien-Rundfahrt schwer. Der 26-Jahre alte Teamkollege von André Greipel erlitt zwei Hirnblutungen und liegt in einer Aachener Spezialklinik im Koma. Bei beiden Unfällen waren die Fahrer von offiziellen Begleit-Motorrädern die Verursacher. Der dreifache Zeitfahr-Weltmeister Tony Martin fordert nun einen Runden Tisch zur Gefahren-Minimierung. *dpa*

EM: Nguyen erkämpft Bronze am Barren

BERN Der Olympia-Zweite Marcel Nguyen hat gestern in den Finals der Turn-Europameisterschaften mit Bronze am Barren seine siebte EM-Medaille gewonnen. Der 28-Jährige aus Unterhaching belegte in Bern mit 15,566 Punkten den dritten Platz in einer starken Konkurrenz, die der Russe David Beljajski (16,033) für sich entschied. *dpa*

Deutschland-Achter Zweiter in Luzern

LUZERN Knapp zehn Wochen vor dem Beginn der olympischen Regatten in Rio de Janeiro ist der Deutschland-Achter beim Weltcup in Luzern erneut von den Niederlanden geschlagen worden. Als Zweiter hatte das deutsche Paradeboot im Ziel 0,74 Sekunden Rückstand. *dpa*

Sport in Zahlen

LEICHTATHLETIK

11. LAUF ZWISCHEN DEN MEEREN

Gesamtwertung: 1. o.t.n. Lauflabor 5:26:11 Stunden; 2. Intersport Mauritz Race Team 5:29:12; 3. SC Ostheim/Rhön Männer 5:32:27; 4. Hannovers weiße Massai 5:37:39; 5. SC Itzehoe Top Team Männer 5:41:28; 6. LG Zippels-Runaways 5:43:57; 7. SV Enge-Sande 6:03:23; 8. LG Zippels-Runaways 6:05:22; 9. Borener SV 6:06:11; 10. Escherich Architekt Roadrunnerteam Hamburg 6:19:02; 11. Airbus Design2Run 6:23:18; 12. Tri-4-Fun SVKT Porta Westfalica 6:23:43; 13. SC Itzehoe Top Team Frauen 6:24:00; 14. Wie geht es Das Magazin das läuft. (Heide) 6:24:13; 15. Einsatzflottille 1 COE CSW 6:25:05 (745 Staffeln im Ziel)

Frauenstaffeln: 1. SC Itzehoe Top Team Frauen 6:24:00; 2. SC Ostheim/Rhön Frauen 6:34:19; 3. LG Zippels-Runaways 7:03:49; 4. Hammer Heimtext-Fachmarkt Mölln 7:50:00; 5. SVE Friesenrunners 7:54:19; 6. Hans Wagner Lady Runners 7:57:30; 7. Happy Feet 8:25:02; 8. TSV Gold-ebeek Damen 8:39:39; 9. TSV Fahrdror Ladies 8:44:10; 10. Eckernförder MTV Damen 8:45:02; 11. Borener SV Damen 8:46:11; 12. De Hüper Deerns 8:58:57; 13. Barmstedter Rennschnecken 9:01:13; 14. TSV Brokstedt Powerfrau 9:03:34; 15. Diabetes Schwerpunktpraxis Kappeln Dr.Gloe 9:09:02 (29 Staffeln in der Wertung)

Schulstaffeln: 1. Altes Gymnasium Flensburg 7:06:43; 2. Auguste-Victoria-Schule Itzehoe Schülerteam 7:19:30; 3. Stapelholm-Schule Erde 7:33:56; 4. Wikinger aus Haithabu Team 1 7:47:34; 5. Freiherr-vom-Stein-Gymnasium 7:59:10; 6. ClubofRomeRunners 8:22:54; 7. Fachschule für Betriebswirtschaft 8:23:31; 8. A.P. Moeller Skolen - Sportprofil 8:25:40; 9. Peter Ustinov läuft 8:39:21; 10. Stiftung Louisenlund 8:40:31 (15 Staffeln in der Wertung)

TENNIS

FRENCH OPEN (32 MIO. EURO/SAND) IN PARIS

Herren, 3. Runde: Dominic Thiem (Österreich/13) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:7, 6:3, 6:3; **Achtelfinale:** Stanislav Wawrinka (Schweiz/3) – Viktor Troicki (Serbien/22) 7:6, 6:7, 6:3, 6:2; Andy Murray (Großbritannien/2) – John Isner (USA/15) 7:6 (11:9), 6:4, 6:3

Damen, Achtelfinale: Garbiñe Muguruza (Spanien/4) – Svetlana Kusnezowa (Russland/13) 6:3, 6:4

MOTORSPORT

FORMEL 1

Grand Prix von Monaco, in Monte Carlo (78 Runden à 3,337 km/260,520 km): 1. Lewis Hamilton (England) Mercedes 1:59:29,133 Std. (Schnitt: 130,703 km/h); 2. Daniel Ricciardo (Australien) Red Bull + 0:07,252 Min.; 3. Sergio Perez (Mexiko) Force India + 0:13,825; 4. Sebastian Vettel (Heppenheim) Ferrari + 0:15,846; 5. Fernando Alonso (Spanien) McLaren Honda + 1:25,076; 6. Nico Hülkenberg (Emmerich) Force India + 1:32,999; 7. Nico Rosberg (Wiesbaden) Mercedes + 1:33,290

Fahrerwertung nach 6 von 21 Rennen: 1. Nico Rosberg 106, 2. Lewis Hamilton 82, 3. Daniel Ricciardo 66, 4. Kimi Räikkönen 61, 5. S. Vettel 60, ... 14. N. Hülkenberg 14

Teamwertung: 1. Mercedes 188, 2. Ferrari 121, 3. Red Bull 112, 4. Williams 66, 5. Force India 37, 6. Toro Rosso 30

Nächstes Rennen: GP Kanada am 12. Juni in Montréal

Sport im Fernsehen

MONTAG, 30. MAI

08:30 EUROSPORT Fechten. Grand Prix Series. 8. von 9 Saisonstationen

11:00 EUROSPORT Tennis. French Open, Achtelfinale der Damen und Herren (live)

21:45 EUROSPORT Tennis. French Open – Duell of the Day. Das Top-Match des Tages

o.t.n.-Lauflabor setzt Siegesserie fort

11. Lauf zwischen den Meeren mit 745 erfolgreichen Staffeln / Damen des SC Itzehoe bezwingen die Vorjahressiegerinnen

DAMP Lauffieber und Partystimmung in einem ganzen Landstrich zwischen Nord- und Ostsee: Der 11. Lauf zwischen den Meeren untermauerte den ganz besonderen Kultstatus, den Schleswig-Holsteins größter Mannschaftssportwettbewerb genießt. Insgesamt 745 Staffeln bewältigten in zehn Etappen die 95,5 km lange Strecke vom Husumer Hafen bis an den Ostseestrand von Damp. Über 7000 Aktive trugen die Staffelstäbe bei sommerlichen Bedingungen von der Westküste durch Nordfriesland, die Geest und Schwanen und sorgten in allen Wechselorten für Festtagsstimmung.

Topathleten aus ganz Deutschland in den Staffeln an der Spitze und Tausende von Breitensportlern, die durch das besondere Teamerlebnis Jahr für Jahr animiert werden, ließen auf dem langen Weg den Schweiß fließen. Während vielen die warmen Temperaturen zu schaffen machten, stöhnten andere über die Erschwernis durch den dauerhaften Gegenwind, für die der stramme Ostwind sorgte.

Obwohl Streckenrekorde ausblieben, wurde an der Spitze ein konstant hohes Tempo angeschlagen. Nach einem lange umkämpften Rennen setzte sich in der Männerkonkurrenz am Ende die Vorjahressiegerin vom o.t.n.-Lauflabor durch. Die von einem Neumünsteraner



Die zufriedenen Sieger von o.t.n.-Lauflabor nach dem Zieleinlauf: (von links) Marco Kolmorgen, Torsten Heitmann, Pascal Dethlefs, Mansour Farah, Stefan Steinert, Leif Schröder-Groeneveld und Patrick Raabe. Es fehlt: Jonas Wegers. NFB

Orthopädie-Unternehmen zusammen-gestellte Auswahl von Lauf-Assen aus dem nördlichen Schleswig-Holstein gewann in 5:26:11 Stunden vor dem Intersport-Mauritz-Race-Team aus Lübeck (5:29:12 Std.).

Während des Rennens sah es mehrere Etappen lang so aus, als könnten die

Zweitplatzierten der vergangenen beiden Jahre die Rangfolge drehen. Mit einem ungewollten Umweg auf der achten Etappe gab die ab der fünften Etappe führende Läuferauswahl aus Lübeck jedoch ihren Spitzenplatz wieder aus der Hand und machte so den Weg frei für den dritten o.t.n.-Sieg in Folge. „Wenn sich unser Läufer nicht verlaufen hätte, wäre es sicher enger geworden. Aber ob es für uns gereicht hätte, kann man nicht sagen“, erklärten die Mauritz-Läufer um Claudius Michalak und zeigten sich als faire Verlierer. Die sechsfachen Sieger vom SC Ostheim/Rhön konnten diesmal nicht in den Kampf um den Sieg eingreifen und wurden nach 5:32:27 Stunden erneut Dritte. Als schnellste Vereinsstaffel aus dem Norden rannten die Männer des SC Itzehoe nach 5:41:28 Stunden auf dem fünften Platz ins Ziel.

Während sich bei den Männern damit erneut die Rangfolge der beiden Vorjahre exakt wiederholte, gab es im Rennen der Frauen neue Siegerinnen. Für die Mitfavoritinnen der im Vorjahr zweitplatzierten Staffel des Kieler Lubinus-Clinicums war das Rennen bereits nach

zwei Etappen beendet, nachdem deren zweite Läuferin auf der Strecke kollabiert. Dass die Siegesserie des SC Ostheim aber auch von einer Vereinsstaffel aus Schleswig-Holstein gebrochen werden kann, bewiesen die Damen des SC Itzehoe mit einem beherzten Auftritt. Die junge Crew aus Steinburg, die mit Läuferin Anna Gehring und Triathletin Nina Eim zwei der aktuell stärksten Talente des Landes in ihren Reihen hatte, übernahm auf der ersten Etappe die Führung und gab sie nicht mehr ab.

In 6:24:00 Stunden blieben den neuen Siegerinnen trotz des Gegenwindes noch unter der Siegeszeit von 2015. „Wir haben mit der Schule schon mehrfach mitgemacht, aber nun zum ersten Mal als Damenteam des Vereins. Dass es gleich so gut klappt, ist schön“, freute sich Anna Gehring, die mit ihren 21 Jahren die Teamälteste war. Die Staffel des SC Ostheim (6:34:19 Std.) und die Damen der LG Zippel's-Runaways (7:03:49 Std.) folgten auf den weiteren Medaillenrängen. Die schnellste Schulstaffel stellte das Alte Gymnasium aus Flensburg (7:06:43 Std.). *Niels-Peter Binder*



Prächtige Stimmung: die shz-Staffel (8:42:56 Std.) mit Christoph Käfer (o. v. l.), Julia Voigt, Dieter Schulz, Olaf Weiß, Joachim Dreykluft und Nicole Andorf landete auf Rang 396.

Hamilton profitiert von Red-Bull-Panne

Formel-1-Weltmeister siegt in Monaco / WM-Spitzenreiter Rosberg nur Siebter, Vettel auf Rang vier

MONACO Lewis Hamilton sprang mit Anlauf in die Arme seiner jubelnden Mechaniker, dann warf er den Siegerpokal wieder und wieder euphorisch in die Luft: Nachdem sich der Weltmeister in Monaco mit seinem ersten Sieg seit sieben Monaten im Duell mit dem ungeliebten Stallrivalen Nico Rosberg zurückgemeldet hatte, kannte die Freude keine Grenzen. Nach einem Boxen-Fauxpas landete der Australier Daniel Ricciardo nur auf Rang zwei, doch der Red-Bull-Pilot hatte Hamilton einen harten Kampf geliefert – WM-Spitzenreiter Rosberg wurde dagegen nur Siebter, während es Ferrari-Star Sebastian Vettel auf Platz vier schaffte.

„Ich bin jetzt ziemlich sprachlos. Ich habe für einen Tag wie heute gebetet. Es hat lange gedauert, wieder zu gewinnen“, sagte der extrem erleichterte Hamilton nach zuletzt schweren Monaten mit vielen Rückschlägen: „Ich möchte meinem Team für dieses unglaubliche Auto danken.“ Der 31-Jährige, der den 44. Sieg seiner Karriere feierte, profitierte allerdings auch von technischen Problemen Rosbergs, dessen Bremsen lange nicht auf Temperatur kamen. „Ich habe mich gefühlt, wie auf rohen Eiern da draußen“, sagte der Deutsche: „Dann habe ich noch Zeit durch die Stopps verloren, und wenn man in Monaco einmal hinten hängt, dann war es das.“ Erst auf der Zielgeraden verlor er dann den sechsten Platz noch an Nico Hülkenberg (Emmerich) im Force India.

Der peinliche Fauxpas der Red-Bull-Boxencrew ermöglichte Hamilton endgültig den Sieg. Diese hatte beim zweiten Stopp nicht die richtigen Reifen für

den lange Zeit führenden Ricciardo (Australien) bereitstehen. „Ich wurde in die Box gerufen, sie hätten bereit sein müssen“, sagte er: „Ich war hier der Schnellste unter allen Bedingungen und bin trotzdem nur Zweiter. Das ist Mist, ich hatte viel Pech.“

Hamilton nahm das Geschenk an und landete saisonübergreifend erstmals nach acht Rennen wieder vor Rosberg. In der Gesamtwertung führt Rosberg nach dem sechsten von 21 Saisonläufen mit 106 Punkten trotzdem noch vor

dem dreimaligen Champion Hamilton (82), der vor dem nächsten Rennen in Kanada (12. Juni) allerdings auf 24 Zähler herandrückte. „Ich denke nicht die ganze Zeit an Nico. In der WM ist jetzt noch ein langer Weg zu gehen“, sagte Hamilton. Dritter ist Ricciardo (66), Sebastian Vettel (60) liegt auf dem fünften Rang.

Nachdem an der Mittelmeerküste wegen starken Regens hinter dem Safety Car gestartet wurde, zog Ricciardo schnell davon und baute seinen Vorsprung vor den Silberpfeilen auf mehr als zehn Sekunden aus. Überraschend kam das nicht, denn der 26-jährige Ricciardo hatte seine starke Verfassung mit der Pole Position am Sonnabend bereits angedeutet. Ricciardo kam entgegen, dass Rosberg aufgrund seiner Technik-Probleme nicht folgen konnte. Seit 2013 hatte er drei Mal in Serie im zweitkleinsten Staat der Erde gewonnen, musste seinen deutlich schnelleren Dauerrivalen Hamilton auf Anweisung des Teams jedoch in Runde 16 vorbeiziehen lassen. Er verlor den Anschluss und hatte keine Chance auf seinen fünften Saisonsieg.

Ricciardo hielt Hamilton zwar lange auf Abstand, doch in der Box verlor er schließlich ohne eigenes Verschulden die Führung. Als er auf Trockenreifen wechseln wollte, standen diese nicht bereit, er musste mehrere Sekunden tatenlos zuschauen und Hamilton zog am Ausgang der Boxenausfahrt haarscharf vorbei. Anschließend entwickelte sich ein packendes Duell. Immer wieder attackierte Ricciardo, Hamilton hielt mit allen Mitteln dagegen. *sid*



Der große Wurf: Sieger Lewis Hamilton.

Zverevs Zeit wird kommen – French Open ohne deutsche Spieler

PARIS Diese French Open waren für das deutsche Tennis zum Vergessen. Doch mit Alexander Zverev ist zu rechnen, auch wenn das Supertalent aus Hamburg diesmal noch das Achtelfinale verpasste. „Es ist unfassbar, wie er mit 19 spielt“, schwärmte sein österreichischer Kumpel Dominic Thiem, dem Zverev am Sonnabend erneut unterlag. Damit schied er als letzter der 17 deutschen Starter im Einzel aus.

Erstmals seit sechs Jahren sind somit keine Deutschen mehr in der Runde der letzten 16 dabei. Vom vermeintlichen Boom nach dem Australian-Open-Triumph von Angelique Kerber vor vier Monaten war in Paris nichts zu spüren. Doch so, wie Kerber vor einem Jahrzehnt als das größte Talent der DTB-Damen galt, ist Zverev schon längst und mit Recht die größte Hoffnung im Herren-Bereich. Beim 7:6 (7:4), 3:6, 3:6, 3:6 gegen den drei Jahre älteren Weltranglisten-15. Thiem offenbarte sich im Vergleich der Nachwuchsstars, woran Zverev noch arbeiten muss. Der 1,98 Meter lange Schlaks räumte ein, dass er physisch noch zulegen muss. Auch der drei Jahre ältere Thiem befand: „Es fehlt einfach noch ein bisschen an der Fitness, aber das ist mit 19 ganz normal. Es ist nicht möglich, zwei Wochen auf dem höchsten Level zu spielen, wenn man nicht wie ein Nadal ist mit 19“, sagte der Niederösterreicher. Auf dem Platz benötigt Zverev noch mehr Konstanz und Aggressivität. Er selbst zog eine positive Bilanz: „Dritte Runde French Open ist nicht schlecht. Selbst gegen einen Top-Spieler wie Dominic hatte ich meine Chancen.“ *lno*